

Gedenken an der Bernhard-Schwarz-Straße Schierstein

Am 10. November 1992 wurde von der Jüdischen Gemeinde und der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Gedenkfeier auf dem ehemaligen Synagogengrundstück in der Bernhard-Schwarz-Straße abgehalten.

Es war eine Stunde des Erinnerns an die 6 Millionen Ermordeten, aber auch eine Mahnung der neonazistischen Tendenzen im Lande. Auch 1992 gab es rassistische und antisemitische Äußerungen gegenüber Menschen anderer Nationalitäten und Religionen. Die Überlebenden der NS-Zeit warnten bereits 1992 vor einem Wiederaufkommen des Antisemitismus und Rassismus.

Von den ehemaligen 70 Mitgliedern der jüdischen Gemeinde in Schierstein hatte nur einer den Holocaust überlebt. Die Synagoge in der Bernhard-Schwarz-Straße brannten die örtlichen Nationalsozialisten „aus Vergesslichkeit“ erst einen Tag nach der Reichspogromnacht, in der bereits die Synagogen am Michelsberg und in Biebrich zerstört wurden, nieder.

Text: Zohal Arian und Melike Yildirim, nach Zeitungsartikeln des Stadtarchivs